

**kiknet** ■■■

**Unterrichtsmaterial 3. Zyklus**

# **«Flughafen Zürich»**



# Flughafen Zürich

## Lektionsplan 3. Zyklus



Nr.	Thema	Worum geht es? / Ziele	Inhalt und Action	Sozialform	Material	Zeit
1	Einstieg: Weg zum Flughafen	SuS lernen, auf welchen Wegen der Flughafen erreichbar ist.	SuS recherchieren, wie sie von ihrem Wohnort an den Flughafen kommen können.	EA	evtl. Natel	5'
2	Geschichte des Transports	SuS kennen einige Stationen der Geschichte des Transports und diskutieren selbstständig weiterführende Fragen	Die LP stellt Stationen aus der Geschichte des Transports vor und die SuS besprechen in PA Fragen dazu. Anschliessend werden die Fragen auch im PL besprochen.	PL/PA	PP-Präsentation „02 Geschichte des Transports“	15'
3	Aufbau und Dienstleistungen Flughafen ZH	SuS sind in der Lage, sich am Flughafen zu orientieren und vertiefen das Verständnis für Abläufe am Flughafen.	SuS lösen die Arbeitsblätter, wobei sie einerseits die Darstellung der Flugbewegungen kennen lernen und sich andererseits mit dem Flughafen und seinen Dienstleistungen auseinandersetzen.	EA/PA	Computer Arbeitsblätter	20'
4	Geschichte des Flughafens ZH	SuS kennen die Entwicklung des Flughafens Zürich und sehen daran Wendepunkte in der Schweizer Luftfahrt.	Die SuS lesen einen Text über die Geschichte des Flughafens Zürich und beantworten Fragen dazu.	EA	Lesetext Arbeitsblatt Duden/Lexikon	30'
5	Flughafenatmosphäre Bälpmoos	SuS lernen ein bekanntes Schweizer Lied kennen und beschäftigen sich mit Emotionen, die ein Lied transportieren kann.	Die SuS singen gemeinsam das Lied <i>Bälpmoos</i> von Patent Ochsner und diskutieren über die darin vermittelte Stimmung.	PL	evtl. Musikinstrumente evtl. Playback oder Aufnahme des Liedes	10'
6	Einbettung Mobilität Fokus: Fracht	SuS verstehen, wie der Transport per Luftfracht funktioniert und erkennen, welche Waren für den Transport per Luftfracht geeignet sind.	SuS zeichnen selbst einen Warenweg der Luftpost und beschäftigen sich damit, welche Waren per Luftpost aus der Schweiz exportiert und in die Schweiz importiert werden.	EA	Arbeitsblätter Computer	15'
7	Postenarbeit Flughafen Interaktiv	SuS lernen Komponenten und Abläufe am Flughafen besser kennen, erleben die Vielfalt an Berufen und arbeiten selbstständig.	SuS lösen selbstständig alle Posten der Postenarbeit.	EA/GA	Min. 1 Computer pro Posten Postenblätter	10-15' pro Posten
8	Berufe/Arbeiten am Flughafen	SuS lernen einige Berufe kennen und lernen, auf welchen Kanälen sie sich über Berufe informieren können.	SuS informieren sich in Gruppen zu vorgeschlagenen Berufen mit dem Arbeitsort Flughafen. Sie gestalten ein Plakat, das anschliessend den andern Gruppen vorgestellt wird.	GA	Ein Computer pro Gruppe Blätter für Plakate oder Flipcharts	30'
9	Schreibübung eigene Geschichte	SuS üben sich im Schreiben anhand eines möglichst genau definierten Adressaten und eines besonderen Mediums.	SuS wählen einen der Schreibaufträge und schreiben dazu einen Text im Umfang von min. einer Seite.	EA/(PA)	Aufgabenstellungen	20'

# Flughafen Zürich

## Lektionsplan 3. Zyklus



10	Lernkontrolle	SuS können das erworbene Wissen abrufen.	SuS lösen die Lernkontrolle.	EA	Lernkontrolle	20'
Die Zeitangaben sind Annahmen für den ungefähren Zeitrahmen und können je nach Klasse, Unterrichtsniveau und -intensität schwanken!						

### Lehrplanbezug:

- SuS können an Beispielen aus der Schweiz und im weltweiten Kontext die Entwicklung des Transports von Personen und Gütern, sowie die Entwicklung der Nachrichtentechnik analysieren. (RZG.2.4a)
- SuS können die Auswirkungen von Transport und Mobilität auf Mensch, Umwelt und Raumstrukturen untersuchen und benennen (RZG.2.4b)
- SuS können Aufgaben von Handel und Handelsbetrieben beschreiben (z.B. Verteilung und Austausch von Gütern, Sicherstellung der Versorgung und Verfügbarkeit, Import und Export, Transport, Lagerung) (WHA.2.2a)
- Überfachliche Kompetenzen (Methodisch): SuS können die Aufgaben- und Problemstellung sichten und verstehen und fragen bei Bedarf nach.
- SuS können Anforderungen und Tätigkeiten anhand von mindestens zwei ausgewählten Berufs- bzw. Ausbildungswegen aufzeigen und gegenüberstellen. (BO.2.1c)

Ergänzungen/Varianten	
Legende	EA = Einzelarbeit / Plenum = die ganze Klasse / GA = Gruppenarbeit / PA = Partnerarbeit / SuS = Schülerinnen und Schüler / LP = Lehrperson
Informationen	
Kontaktadressen	Flughafen Zürich AG Postfach 8058 Zürich-Flughafen Telefon +41 43 816 22 11 Kontakt auch über E-Mail auf <a href="mailto:info@zuerich-airport.com">info@zuerich-airport.com</a> möglich.
Exkursionen	Besichtigung Flughafen Zürich <a href="https://www.flughafen-zuerich.ch/de/passagiere/erleben/erlebnisse/alle-erlebnisse">https://www.flughafen-zuerich.ch/de/passagiere/erleben/erlebnisse/alle-erlebnisse</a>  Zuschauerterrassen <a href="https://www.flughafen-zuerich.ch/de/passagiere/erleben/erlebnisse/zuschauerterrassen">https://www.flughafen-zuerich.ch/de/passagiere/erleben/erlebnisse/zuschauerterrassen</a>
Projekte	Postenarbeit, Lied
Eigene Notizen	

# Einstieg Flughafen



<b>Arbeitsauftrag</b>	SuS suchen nach Möglichkeiten, an den Flughafen zu kommen.
<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• SuS lernen, über welche Transportmittel ein Flughafen erreichbar ist und können Transportverbindungen heraussuchen.</li></ul>
<b>Lehrplanbezug</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• SuS kennen Kriterien für ein nachhaltiges und sicheres Mobilitätsverhalten und können diese für die Reflexion des eigenen Mobilitätsverhaltens anwenden. (RZG.2.4c)</li></ul>
<b>Material</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Informationen für die Lehrperson</li><li>• Computer/Natel</li><li>• Lösungen</li></ul>
<b>Sozialform</b>	EA
<b>Zeit</b>	5'

## Zusätzliche Informationen:

- Als Einstieg eignen sich auch Ausschnitte des Programms „Gate 10“ des Comedy-Duos DivertiMento. <http://www.srf.ch/unterhaltung/comedy/comedians/gate-10-von-divertimento-2>
- SBB – Fahrplan: <http://www.sbb.ch/home.html>

## Einstieg Flughafen



## Auf zum Flughafen!



Aufgabe: Finde zwei verschiedene Arten, wie du von deinem Zuhause an den Flughafen Zürich kommen kannst. Recherchiere, wie lange dein Weg dauert und überlege dir mögliche Schwierigkeiten.



## Musterlösung

### **Zug**

Bahnhof Flughafen Zürich

Mögliche Schwierigkeiten: Zugsverspätung, Umsteigen, Störungen im Schienenverkehr, etc.

### **Bus**

Busterminal Flughafen Zürich (für Busse aus dem ZVV) oder Fernbusse.

Mögliche Schwierigkeiten: Keine Verbindung vom Wohnort möglich, Verspätungen, Unfälle, etc.

### **Zu Fuss**

Mögliche Schwierigkeiten: Gepäcktransport, Dauer, Wetter, etc.

### **Velo**

Mögliche Schwierigkeiten: Gepäcktransport, Dauer, Wetter, etc.

### **Auto**

Mögliche Schwierigkeiten: Stau, Umleitungen, Parkplatz mieten oder Chauffeur haben, etc.

### **Flugzeug**

Mögliche Schwierigkeiten: Verspätung, nicht umweltfreundlich, Gepäcksbegrenzungen, etc.



<b>Arbeitsauftrag</b>	LP stellt die Geschichte des Transportes vor (mit PPP) und die SuS besprechen in PA die Fragen. Sie machen sich Notizen dazu und die Fragen werden im Plenum besprochen.
<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS kennen einige Stationen der Geschichte des Transports.</li> <li>• SuS diskutieren selbstständig weiterführende Fragen zur Präsentation.</li> </ul>
<b>Lehrplanbezug</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS können Materialien zu Erfindungen und Entdeckungen im 19. Jahrhundert erschliessen und damit Ursache, Verlauf und Wirkung der Veränderung darstellen. (RZG.6.2d)</li> <li>• SuS können an Beispielen aus der Schweiz und im weltweiten Kontext die Entwicklung des Transports von Personen und Gütern, sowie die Entwicklung der Nachrichtentechnik analysieren. (RZG.2.4a)</li> </ul>
<b>Material</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen für die Lehrperson</li> <li>• PP-Präsentation „Geschichte des Transports“</li> <li>• Arbeitsblatt</li> <li>• Lösungen</li> </ul>
<b>Sozialform</b>	PL / PA
<b>Zeit</b>	15'

**Zusätzliche Informationen:**

- Geschichte des Verkehrs mit Verlinkungen zu Schifffahrt, Luftfahrt, Automobil, etc.: [https://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte\\_des\\_Verkehrs](https://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_des_Verkehrs)

**kiknet.ch – Lektionen:**

- Mittelstufe: Geschichte des Transports
- Automobil
- Gleis- und Strassenbau
- Bertrand Piccard
- Kreuzfahrtschiffe
- Unesco Welterbe Rhätische Bahn
- und viele weitere mehr



## Geschichte des Transports



Aufgabe: Schau dir zuerst die Präsentation zur Geschichte des Transports an. Besprich anschliessend folgende Fragen mit deiner Partnerin/deinem Partner und macht euch Notizen dazu.

1. Welche Folgen hat die Entwicklung eines Transportmittels auf die Menschen, die Umwelt und das Umfeld der Menschen gehabt? Überlege dir diese Frage für zwei unterschiedliche Transportmittel.
2. Welches Transportmittel hat sich deiner Meinung nach am meisten verändert/entwickelt gegenüber dem ersten Modell?
3. Wo liegen die Unterschiede zwischen den ersten Ausführungen eines Transportmittels und dem heutigen Zustand? Überlege dir die Frage auf mindestens zwei Transportmittel bezogen.
4. Kennst du eine Geschichte, eine Sage, ein Gedicht oder ähnliches, das vom Traum des Menschen vom Fliegen handelt?



*Schon gewusst?*

*Das grösste Flugzeug der Welt ist die Antonov An-225 mit einer Flügelspannweite von 88,4m, einer Länge von 84m und einem (Leer)Gewicht von ca. 175t. Es handelt sich um ein Frachtflugzeug und momentan gibt es nur ein fliegfähiges Exemplar davon.*





## Musterlösung

1. Welche Folgen hat die Entwicklung eines Transportmittels auf die Menschen, die Umwelt und das Umfeld der Menschen gehabt? Überlege dir diese Frage für zwei unterschiedliche Transportmittel.

*Velo: Ersatz für das Pferd, günstiger im Unterhalt, bessere Mobilität, etc.*

*Eisenbahn: grössere Transportmengen, schnell, bequem, Errichtung von Bahnhöfen, Schienen, etc.*

*Auto: Grössere individuelle Mobilität, Alternative zur Kutsche, Errichtung von Strassen, Signalisationen, etc.*

*Flugzeug: Traum vom Fliegen, Grössere Distanzen überwinden, Transport durch die Luft, Errichtung von Flughäfen, Landebahnen, Veränderung der Kriegsführung durch Kampfflugzeuge, etc.*

2. Welches Transportmittel hat sich deiner Meinung nach am meisten verändert/entwickelt gegenüber dem ersten Modell?

*Persönliche Meinung*

3. Wo liegen die Unterschiede zwischen den ersten Ausführungen eines Transportmittels und dem heutigen Zustand? Überlege dir die Frage auf mind. zwei Transportmittel bezogen.

*Persönliche Meinung / Einschätzung. Generell: Veränderung des Motors, technische Neuerungen, Sicherheit*

4. Kennst du eine Geschichte, eine Sage, ein Gedicht oder ähnliches, das vom Traum vom Fliegen handelt?

*z.B. Daedalus und Ikarus (griechische Mythologie)*



# Geschichte des Transports

---

Altertum und Frühes Mittelalter (ca. 3500 v. Chr. – 1000 n. Chr.)

- Entwicklung von Rad und Wagen
- Strassensystem
- Küstenschifffahrt

Hohes Mittelalter und Spätmittelalter (1000 – 1500 n. Chr.)

- Pferdewagen/Kutschen
- Neue Schiffstypen (z.B. Karavelle, konnten aufs offene Meer segeln)



# Geschichte des Transports

---

## Industrielle Revolution und Eisenbahnzeitalter (1800 – 1900)

- Zweirad / Velo
- Stark gestiegenes Verkehrsaufkommen
- Dampfschiffe
- Eisenbahnen

## Individualmotorisierung (1900 – 1950)

- Automobil
- Neue Verkehrsdienste (z.B. für Tourismus)
- Dieselmotor
- Blüte der Eisenbahn
- Luftschiffe / Motorflugzeuge



# Geschichte des Transports

---

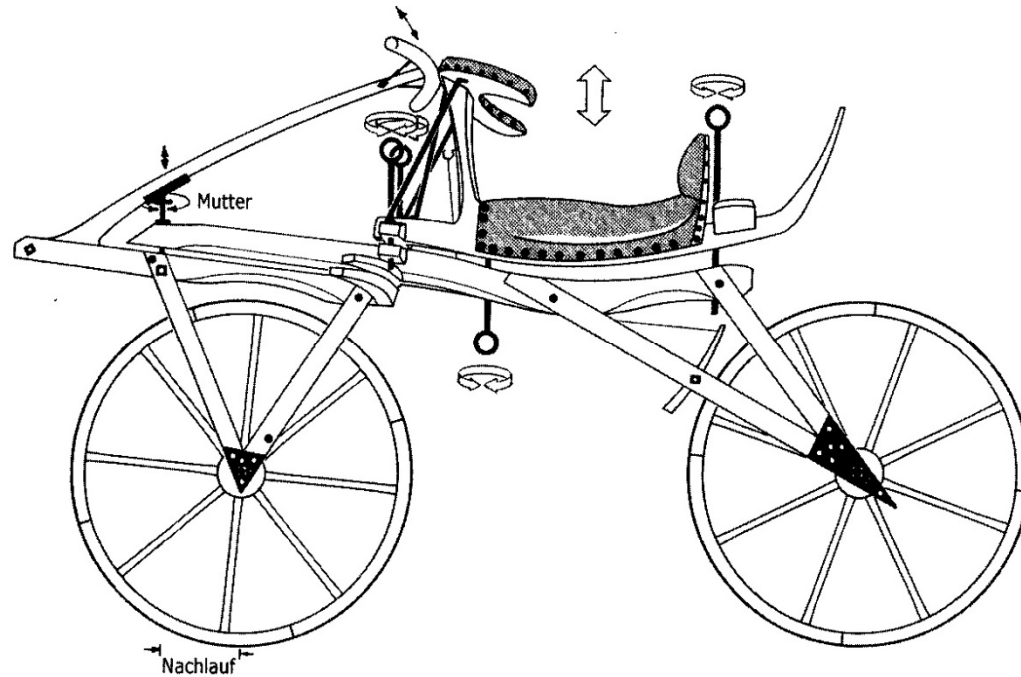
1950 bis heute

- Flugzeuge
- Raumfahrt
- Navigationsgeräte



# Geschichte des Transports

## Draisine/Laufrad (Anfang 19. Jh.)

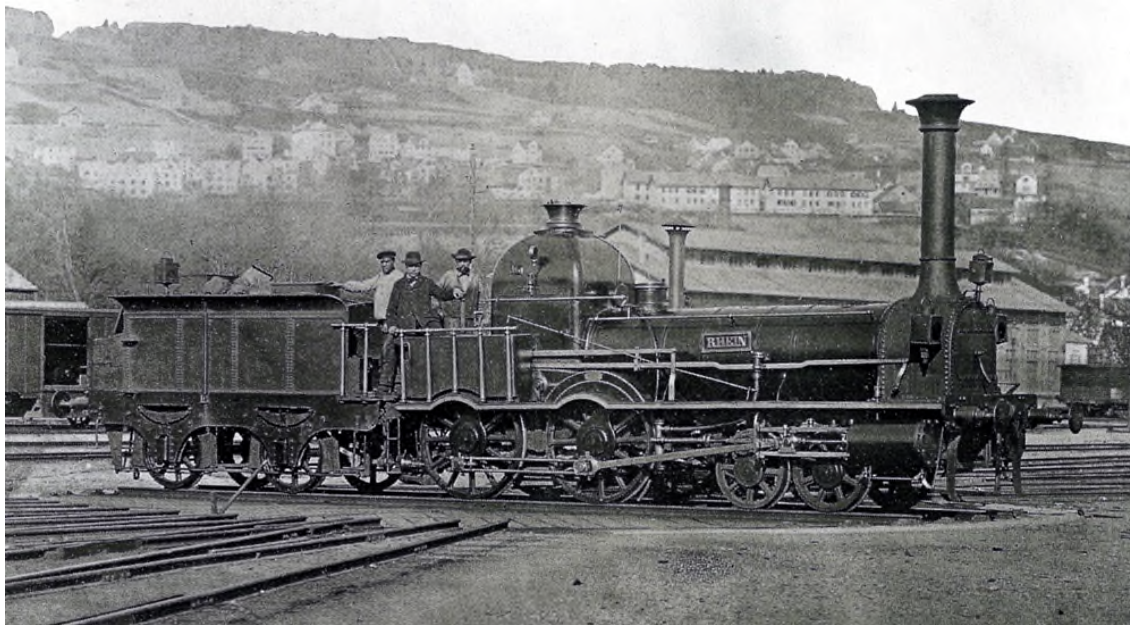




# Geschichte des Transports

---

Spanisch-Brötli-Bahn (Baden – Zürich, Erste Eisenbahnstrecke der Schweiz, eröffnet 1847, Bild von 1876)



[https://de.wikipedia.org/wiki/Schweizerische\\_Nordbahn#/media/File:Lokomotive\\_Rhein\\_1867.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Schweizerische_Nordbahn#/media/File:Lokomotive_Rhein_1867.jpg)



# Geschichte des Transports

---

## Benz Patent-Motowagen Nummer 1 (1886)



[https://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte\\_des\\_Automobils#/media/File:Patent-Motorwagen\\_Nr.1\\_Benz\\_2.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_des_Automobils#/media/File:Patent-Motorwagen_Nr.1_Benz_2.jpg)





# Geschichte des Transports

---

## Wright Flyer der Gebrüder Wright 1903



[https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Wright\\_Firstflight\\_2\\_cropped.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Wright_Firstflight_2_cropped.jpg)



# Geschichte des Transports

---



Apollo 11 (Mondlandung 1969)



[https://de.wikipedia.org/wiki/Apollo\\_11#/media/File:Apollo\\_11\\_rollout.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Apollo_11#/media/File:Apollo_11_rollout.jpg)

# Orientierung am Flughafen



<b>Arbeitsauftrag</b>	SuS lösen die Arbeitsblätter, wobei sie einerseits die Darstellung der Flugbewegungen kennen lernen und sich andererseits mit dem Flughafen und seinen Dienstleistungen auseinandersetzen.
<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• SuS sind in der Lage, sich am Flughafen zu orientieren. Sie vertiefen ihr Verständnis für die Abläufe an einem Flughafen.</li></ul>
<b>Lehrplanbezug</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• SuS können sich mithilfe von Orientierungsmitteln (z.B. Kompass, GPS, Rallyekarte, Verkehrsnetzplan) im Realraum fortbewegen. (RZG.4.3b)</li></ul>
<b>Material</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Informationen für die LP</li><li>• Computer</li><li>• Arbeitsblätter</li><li>• Lösungen</li></ul>
<b>Sozialform</b>	EA / PL
<b>Zeit</b>	20'

## Zusätzliche Informationen:

- <https://www.flughafen-zuerich.ch/>

## kiknet.ch – Lektionen:

- Wirtschaftsstandort Flughafen
- Fliegen
- Bertrand Piccard
- und viele weitere mehr

# Orientierung am Flughafen



Diskussion: Ich fliege in die Ferien. Welche Stationen muss ich am Flughafen durchlaufen, bis ich im Flugzeug sitze? Welche verschiedenen Bereiche gibt es in einem Flughafen?



Aufgabe 1: Was bedeuten die jeweiligen Informationen? Beschrifte.

## Abflug

Zeit	Erw.	Nach	Flug	Check-in	Gate	Status
13:00	12:58	<b>SHANGHAI</b> Pudong Intl. Airport	<b>LX 188</b>	1, 3	E57	gestartet
13:00	13:10	<b>TOKIO</b> Narita Intl.	<b>LX 160</b> Codeshare: NH 6752	1, 3	E52	geschlossen

## Ankunft

Zeit	Erw.	Von	Flug	Ankunft	Gepäckausgabe	Status
13:15	13:20	<b>PORTO</b> Francisco sá Carneiro	<b>VY 7580</b> Codeshare: IB 5302	1	15	
13:25	13:12	<b>ISTANBUL</b> Sabiha Gokçen Intl.	<b>PC 395</b>	2	23	rollt



Aufgabe 2: Vervollständige die Grafik so weit als möglich mit den Informationen aus dem Text.

- Der Flug SK 606 nach Stockholm rollt vom Gate B28 zum Start und hat genau wie die bereits gestartete Maschine des Typs B 762 nach Newark Intl. 5 Minuten Verspätung.
- Passagiere des Flugs 2L 316 können nun am Check-in 3 einchecken und anschliessend zum Gate A56 gehen. Leider wurde der Start auf 12:00 Uhr verschoben.
- Die Flüge AZ 565 nach Rom Fiumicino und OS 562 nach Wien Schwechat sollten beide um 10:55 starten.
- Planmässig fliegen um 11:05 zwei Flüge nach London. Der Flug LX 456 nach London City Airport hat aber 5 Minuten Verspätung. Das Flugzeug des Typs A319 mit der Flugnummer BA 711 nach London Heathrow steht am Gate E56 bereit.
- Der Flug LX 975 von Berlin Tegel wird mit dem selben Flugzeugtyp wie der Flug BA 711 durchgeführt und sollte um 11:10 landen, genau 20 Minuten nachdem der Flug LY 347 aus Tel Aviv tatsächlich gelandet ist.

# Orientierung am Flughafen



- Die Passagiere, die vom Flughafen Atatürk in Istanbul mit dem Flugzeugtyp A321 abgeflogen sind, sind im Landeanflug und werden in der Ankunftshalle 2 erwartet.
- Der Flug LX 2807 von Genf Cointrin ist zwei Minuten vor der planmässigen Ankunft gelandet und die Passagiere werden wie diejenigen aus Prag in der Ankunftshalle 1 erwartet.

## Abflug

Plan	erw.	Flug.-Nr.	nach	Check-in	Typ	Gate	Info
10:45		<u>CO 079</u>	<u>NEWARK</u>	2		E23	gestartet
	10:55		<u>STOCKHOLM</u>	2	<u>DH8D</u>		zum Start
		<u>AZ 565</u>		2	<u>E145</u>	B24	zum Start
10:55				2	<u>F100</u>	B26	Boarding
11:05				1	<u>A319</u>		
11:05	11:10			1	<u>RJ1H</u>	A63	
11:15			<u>NEAPEL</u>		<u>F100</u>	A56	Check-in

## Ankunft

Plan	erw.	Flug.-Nr.	von	Ankunft	Typ	Info
11:00	10:48	<u>LX 1485</u>	<u>PRAG</u>		<u>RJ85</u>	gelandet
11:05	10:50	<u>LX 1575</u>	<u>WIEN</u>	1	<u>A320</u>	gelandet
11:10		<u>LY 347</u>	<u>TEL AVIV</u>	2	<u>B757</u>	gelandet Aussteigen
	10:53		<u>GENE</u>		<u>A321</u>	gelandet
09:45	10:56	<u>TK 1907</u>				Landeanflug
11:10				1		
11:10		<u>PS 471</u>	<u>KIEV</u>		<u>A321</u>	annulliert

# Orientierung am Flughafen



Aufgabe 3: Du hast dein Gepäck schon aufgegeben, hast aber noch etwas Zeit vor deinem Flug. Erkunde mit der interaktiven Karte den Flughafen und schreibe auf, welche Besonderheiten du entdecken konntest.



Link zur interaktiven Karte: <https://www.flughafen-zuerich.ch/de/passagiere/praktisches/orientierung/interaktive-karte>



Diskussion: Was bedeutet es für jemanden, in der Nähe des Flughafens zu wohnen? Was sind Vor- und Nachteile dieser Lage?



## Musterlösung

### Diskussion 1

Check-in, öffentlicher Bereich, Passkontrolle, Sicherheitskontrolle, Gates, Duty Free Bereich, etc.  
Besonderheit: Gewisse Bereiche sind nur beschränkt öffentlich (nur mit Flugticket).

### Aufgabe 1

Abflug							
Zeit	Erw.	Nach	Flug	Check-in	Gate	Status	
13:00	12:58	SHANGHAI Pudong Intl. Airport	LX 188	1, 3	E57	gestartet	
13:00	13:10	TOKIO Narita Intl.	LX 160	1, 3	E52	geschlossen	
Codeshare: NH 6752							
Flugallianz							

Codeshare: Fluggesellschaften bieten einen Flug gemeinsam an, aber nur eine führt ihn durch. Dies erweitert das Streckennetz für die nicht-durchführende Fluggesellschaft (marketing carrier) und erhöht die Auslastung für die durchführende Fluggesellschaft (operating carrier). Ein Flug kann deshalb mehrere Flugnummern haben.

Ankunft							
Zeit	Erw.	Von	Flug	Ankunft	Gepäckausgabe	Status	
13:15	13:20	PORTO Francisco Sá Carneiro	VY 7580	1	15		
Codeshare: IB 5302							
13:25	13:12	ISTANBUL Sabiha Gökçen Intl.	PC 395	2	23	rollt	

# Orientierung am Flughafen



## Aufgabe 2

### Abflug

Plan	erw.	Flug.-Nr.	nach	Check-in	Typ	Gate	Info
10:45	10:50	<u>CO</u> 079	<u>NEWARK</u>	2	<u>B762</u>	E23	gestartet
10:50	10:55	<u>SK</u> 606	<u>STOCKHOLM</u>	2	<u>DH8D</u>	B28	zum Start
10:55		<u>AZ</u> 565	<u>ROM</u>	2	<u>E145</u>	B24	zum Start
10:55		<u>OS</u> 562	<u>WIEN</u>	2	<u>F100</u>	B26	Boarding
11:05		<u>BA</u> 711	<u>LONDON</u>	1	<u>A319</u>	E56	
11:05	11:10	<u>LX</u> 456	<u>LONDON</u>	1	<u>RJ1H</u>	A63	
11:15	12:00	<u>2L</u> 316	<u>NEAPEL</u>	3	<u>F100</u>	A56	Check-in

### Ankunft

Plan	erw.	Flug.-Nr.	nach	Ankunft	Typ	Info
11:00	10:48	<u>LX</u> 1485	<u>PRAG</u>		<u>RJ85</u>	gelandet
11:05	10:50	<u>LX</u> 1575	<u>WIEN</u>	1	<u>A320</u>	gelandet
11:10	10:50	<u>LY</u> 347	<u>TEL AVIV</u>	2	<u>B757</u>	gelandet Aussteigen
10:55	10:53	<u>LX</u> 2807	<u>GENF</u>	1	<u>A321</u>	gelandet
09:45	10:56	<u>TK</u> 1907	<u>ISTANBUL</u>	2	<u>A321</u>	Landeanflug
11:10		<u>LX</u> 975	<u>BERLIN</u>	1	<u>A319</u>	
11:10		<u>PS</u> 471	<u>KIEV</u>		<u>A321</u>	annulliert

## Aufgabe 3

Mögliche Besonderheiten: duschen, Transit Hotel, Lounges, Duty Free Shops, Restaurants und Bars, Kapelle, Family Services, Gepäckservice, Reisebüro, etc.

### Diskussion 2

Vorteile: Nähe zum Flughafen, gute Shopping-Gelegenheiten, lange Öffnungszeiten, etc.  
Nachteile: Fluglärm, Emissionen, etc.



<b>Arbeitsauftrag</b>	Die SuS lesen einen Text über die Geschichte des Flughafens Zürich und beantworten Fragen dazu.
<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS kennen die Entwicklung des Flughafens Zürich und sehen daran auch Wendepunkte in der Schweizer Luftfahrt.</li> </ul>
<b>Lehrplanbezug</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS können mit Unterstützung die Bedeutung von unbekanntem Wörtern aus dem Kontext oder mit geeigneten Hilfsmitteln (z.B. Wörterbuch, Sachbuch, Internet) erschliessen und differenzieren damit ihren rezeptiven Wortschatz aus. (D.2.B.1.h)</li> <li>• SuS können wesentliche Informationen aus diskontinuierlichen Sachtexten für den eigenen Wissensaufbau entnehmen, indem sie auch Zusammenhänge zwischen Text und Abbildungen herstellen (z.B. Artikel aus Internet, Anleitung) (ebd.)</li> <li>• SuS können an Beispielen aus der Schweiz und im weltweiten Kontext die Entwicklung des Transports von Personen und Gütern, sowie die Entwicklung der Nachrichtentechnik analysieren. (RZG.2.4a)</li> </ul>
<b>Material</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen für die LP</li> <li>• Lesetext</li> <li>• Arbeitsblatt</li> <li>• ev. Duden/Lexikon</li> <li>• Lösungen</li> </ul>
<b>Sozialform</b>	EA
<b>Zeit</b>	30'

### Zusätzliche Informationen:

- <http://zrh-spotter.ch/geschichte-des-flughafen-zuerich.html>
- <https://www.flughafen-zuerich.ch/unternehmen/flughafen-zuerich-ag/flughafengeschichte>

### kiknet.ch – Lektionen:

- Fliegen
- Flughafen als Wirtschaftsstandort
- Bertrand Piccard
- Kreuzfahrtschiffe
- Unesco Welterbe Rhätische Bahn
- und viele weitere mehr





## Geschichte des Flughafens Zürich

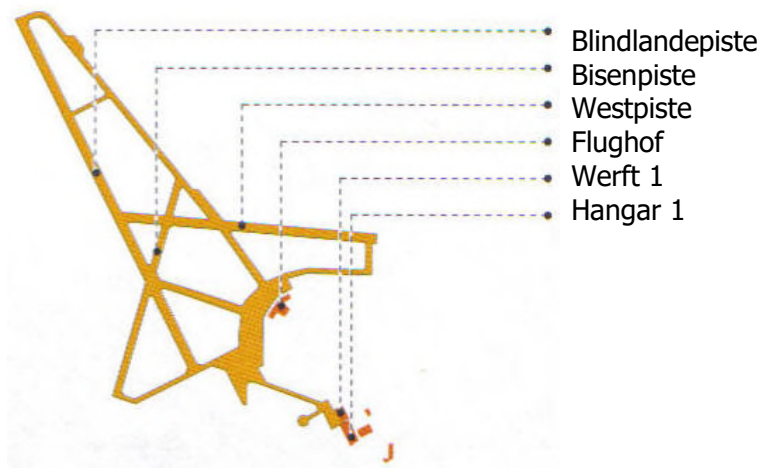


Aufgabe: Lies die Stationen zur Geschichte des Flughafens Zürich sorgfältig durch, markiere wichtige Stellen und schreibe Wörter heraus, die du nicht verstehst.

- 1910:** Der erste Flugplatz wurde von flugbegeisterten Bauern in Fronarbeit in Dübendorf (Kanton Zürich) gebaut.
- 1914:** Zur Schaffung des ersten schweizerischen Militärflugplatzes übernahm der Bund die Verwaltung des Flugplatzes Dübendorf. Die Militär- und Zivilluftfahrt funktionierte gut nebeneinander. Der Flugplatz entwickelte sich zum wichtigsten Flughafen in der Schweiz.
- 1930:** Der Wunsch nach Vergrößerung des Flugplatzes kam auf. Die Erlaubnis zur Erweiterung und zum Ausbau wurde jedoch nicht gegeben. Die Zivilluftfahrt suchte sich einen neuen Platz für einen interkontinentalen Flughafen, den sie in Kloten (Kanton Zürich) auf einem Artillerieschiessplatz auch fand. Der Dübendorfer Flugplatz wurde komplett vom Militär übernommen.

### 1946–1953: Die erste Bauetappe:

Der Flughafen in Kloten hatte die Flughäfen von Washington und La Guardia (New York) zum Vorbild. Die Pisten wurden so gebaut, dass sie die vorherrschenden Windrichtungen berücksichtigten. Es entstanden die Blindlande-, die West- und die Bisenpiste. Da der Pistenbau teurer kam als angenommen, musste der Flughafen warten. Die Passagiere wurden in einem Barackendorf am Pistenrand abgefertigt. Zwei Dutzend verschiedene Projektvarianten für den Flughafen wurden dem Kanton, der Swissair und dem Bund vorgelegt, bis man sich auf einen Bauplan einigte. Der Flughafen bekam den Grundriss eines Flugzeugs. Im „Rumpf“ lag die grosse Halle und in den „Flügeln“ die Büroräume. Der Flughafen wurde für 500'000 Flugpassagiere ausgelegt. Bereits ein Jahr später erreichte die Passagierzahl 582'000 Leute.





## 1958–1970: Die zweite Bauetappe:

Drei Jahre nach der Eröffnung des Flughafens verdoppelte sich die Passagierzahl. 1958 erreichte man zum ersten Mal über 100'000 Flugbewegungen, über eine Million Passagiere und über 10'000 Tonnen Fracht.

Das erste Ausbauprojekt wurde an der Volksabstimmung aus diversen Gründen abgelehnt, aber nur ein Jahr später wurde ein vereinfachtes Projekt angenommen. Der Pistenausbau wurde 1961 abgeschlossen (Verlängerung der Blindlande- und Westpiste). Der Bau des Terminals (Abflug- und Ankunftshalle) verzögerte sich jedoch um Jahre, der Grund waren die verschiedenen Vorstellungen der Flughafeninhaber und der Bundesbehörde. Man einigte sich auf die Variante der Flughafeninhaber: Terminal 1, eine landseitige, vor den Oeschger-Bau gestellte, zweigeschossige Querhalle.



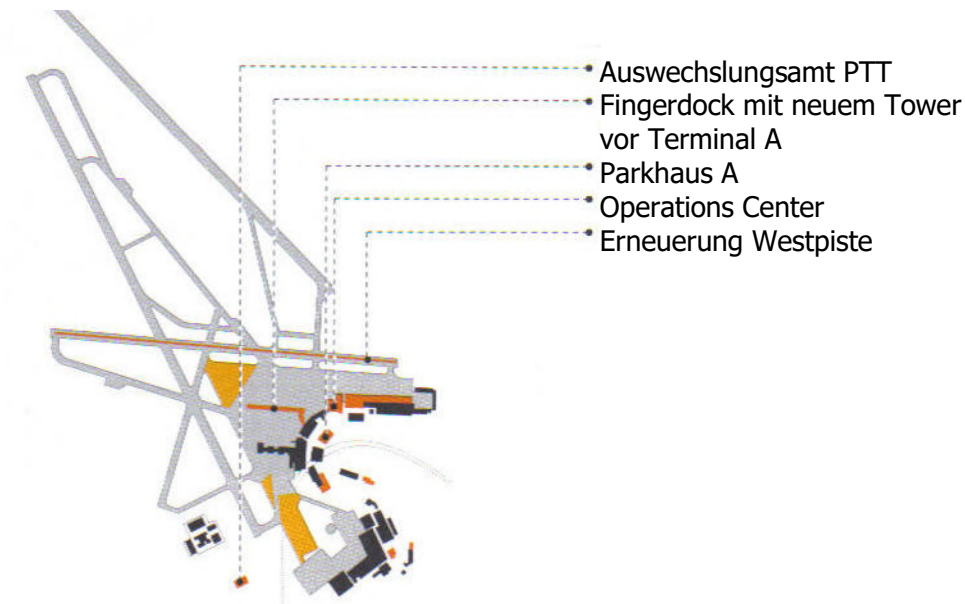
## 1971–1980: Die dritte Bauetappe:

Im Jahr 1970 wurden in Zürich ungefähr 4,53 Millionen Passagiere, zehn Jahre später bereits knapp 8 Millionen in Zürich abgefertigt. Man wollte in die Zukunft blicken und sah in der Entwicklung des Flugbetriebs eine Endkapazität von 35 bis 40 Millionen Passagiere pro Jahr (2016 waren es 27 Millionen). Obwohl man grosse Zukunftsvorstellungen hatte von einer gewaltigen Umgestaltung und Erweiterung des Flughafens, konnten letztlich nur das Terminal 2 mit Parkhaus, der Bahnanschluss und die V-Piste verwirklicht werden.

In dieser Zeit gab es immer mehr Diskussionen um den Fluglärm. Aus diesem Grund wurde ein Fluglärmgesetz erlassen.

## 1981–1990: Die vierte Bauetappe:

Der Flughafen hatte sich bis dahin zum drittbesten Flughafen mit dem besten Bahnanschluss der Welt entwickelt. Der Flug in die Ferien wurde zur Normalität für das Volk. Weil immer mehr Leute die Welt erkunden wollten, wurden die Autoparkplätze beim Flughafen für die Anreisenden knapp. Der Flugverkehr nahm zu, und das bedeutete, dass mehr Flugzeuge einen Standplatz zum Ein- und Aussteigen der Fluggäste an einem Fingerdock brauchten. Das Fingerdock A mit Kontrollturm und das Parkhaus A (heute Parkhaus 1) wurden gebaut.



## 1996–2004: Die fünfte Bauetappe:

Die fünfte Etappe diente in erster Linie der Verbesserung der Passagierfreundlichkeit und weniger dem Ausbau, da die Platzverhältnisse langsam knapp wurden. Die Verbindungswege zwischen den einzelnen Flughafengebäuden wurden verbessert und verkürzt.

Ein weiteres Dock (Dock E) wurde weit draussen auf dem Vorfeld nördlich der Westpiste gebaut und der Flughafenkopf mit dem Airside Center und dem Bahnhofterminal neu gestaltet. Dabei stellte sich jedoch die Frage, wie man zwischen den beiden Gebäuden schnell und effizient pendeln kann. Die Skymetro, eine seilgezogene Luftkissenbahn, war die Lösung.

## 2007 – 2010: Die sechste Bauetappe „Zürich 2010“

Beim Bauprojekt „Zürich 2010“ ging es grundsätzlich darum, den Flughafen und dessen Infrastruktur so auszubauen, sodass er bereit für das Schengenabkommen ist. Die grösste Herausforderung war, dass ein zweiter Flughafen innerhalb des Bestehenden eingebaut werden musste.

Es wurden insgesamt 430 Millionen CHF aufgewendet, um dem Bedürfnis der Passagiere und den Anforderungen für Schengen gerecht zu werden.

Das alte Dock B aus dem Jahr 1975 wurde vollständig zurückgebaut. Der Neubau startete 2009, als Grossprojekt. Es gilt als Schlüsselprojekt des Gesamtprojekts „Zürich 2010“ und verfolgt das Ziel, nach der Schengen-Umsetzung den Flughafen Zürich als Qualitätsflughafen weiterhin zu etablieren. Mit der Inbetriebnahme erlaubt das neue Dock B eine flexible Abfertigung von Schengen-/Non-Schengenflüge auf gesamt bis zu neun Dockstandplätzen plus Busgates. Auch wurde mit dem Neubau die Besucherterrasse aufgewertet und neu Rundfahrten angeboten, was im ersten halben Jahr nach der Eröffnung zu Rekordbesucherzahlen führte. Die Zuschauerterrasse zählt mit ihrem attraktiven Angebot und verschiedenen Weltneuheiten (bspw. Aero Scopes, begehrter Vorfeldturm) zu einem der beliebtesten Ausflugsziele der Schweiz.



## **2010-2015: Die siebte Bauetappe „Aufwertung Terminal 2“**

Das Projekt „Aufwertung Terminal 2“ bringt die Räumlichkeiten im Terminal 2 auf den heutigen Stand der Technik und wertet das Gebäude in betrieblicher, optischer und auch kommerzieller Hinsicht massgeblich auf. Der Umbau, der gesamten Check-in Halle dauerte bis Oktober 2015. Die lineare Anordnung der Check-in Schalter ermöglichte eine Kapazitätserhöhung um 16 Schalter auf total 104 Schalter.

## **Seit 2015: „The Circle“**

In Gehdistanz zu den Terminals entsteht am Flughafen Zürich ein Dienstleistungszentrum mit verschiedenen Nutzungen auf 180'000m<sup>2</sup>. Es besteht aus Hotels, Geschäftsräumen, Restaurants, Angebote im Bereich Gesundheit und Lifestyle und Konferenzmöglichkeiten. Das Gebäude fügt sich sowohl architektonisch als auch vom Angebot her in den Flughafenraum ein. Hauptverantwortlich für das Projekt zeigen sich die Flughafen Zürich AG und die Versicherung Swiss Life.

# Flughafen Zürich



Aufgabe: Erkläre die folgenden Begriffe aus dem Text. Schreibe Begriffe, die du nicht verstanden hast, auf und finde die Erklärungen. Du kannst z.B. den Duden benutzen.

Fronarbeit \_\_\_\_\_

Baracke \_\_\_\_\_

Grundriss \_\_\_\_\_

Variante \_\_\_\_\_

Duty Free \_\_\_\_\_

Dockstandplätze \_\_\_\_\_

Abfertigung \_\_\_\_\_

Luftkissenbahn \_\_\_\_\_



Aufgabe: Was waren jeweils die Gründe, warum der Flughafen neu gebaut, umgebaut oder erweitert wurde?

1910-1930: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

1946-1953: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

1958-1970: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

1971-1980: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

1981-1990: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

1996-2004: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

2007-2010: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

2010-2015: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Ab 2015: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



## Musterlösung

### Aufgabe 1

Fronarbeit:	Freiwillige Arbeit ohne Bezahlung
Baracke:	nicht unterkellertes, provisorischer Bau
Grundriss:	Darstellung des waagrechtens Schnittes eines Bauwerks
Variante:	andere, leicht geänderte Form
Duty Free:	zollfrei
Dockstandplätze:	Standplätze am Dock / Andockstellen
Abfertigung:	Erledigung
Luftkissenbahn:	Bahn, die auf Luftkissen gleitet (nicht auf Rädern fährt)

### Aufgabe 2

1910–1930:	Ausbau und Erweiterung des Dübendorfer Flugplatzes wird abgelehnt Militär übernimmt diesen Flughafen komplett
1946–1953:	Flughafen mit idealer Pistenführung wird in Kloten gebaut Leute sollen nicht mehr in einem Barackendorf abgefertigt werden
1958–1970:	Um die vielen Passagiere schnell abfertigen zu können, braucht es ein weiteres Terminal (Abfertigungshalle) Die vielen und grösser werdenden Flugzeuge brauchen mehr und längere Pisten.
1971–1980:	Der Flughafen soll für die zukünftigen Passagierzahlen und Flugbetriebe vorbereitet werden.
1981–1990:	Sehr viele Leute wollen an die unterschiedlichsten Orte reisen, das benötigt mehr Parkplätze, mehr „Check in“-Schalter und mehr Flugzeugstandplätze an den Docks.
1996–2004:	Verbesserung des Flughafenbaus: Verkürzung und Vernetzung der Wege, unter anderem zur Steigerung der Annehmlichkeit für die Passagiere.
2007–2010:	Ausbau für Schengenabkommen, Dock B Neubau, Neubau Zuschauerterrasse
2010-2015:	Ein neues offenes Check-in. Es ist angenehmer und übersichtlicher für die Passagiere.
2015:	Grösseres Engagement im Dienstleistungssegment und innere Verdichtung.

# Flughafenlied



<b>Arbeitsauftrag</b>	Die SuS singen gemeinsam das Lied <i>Bälpmoos</i> von Patent Ochsner und diskutieren über die darin vermittelte Stimmung.
<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• SuS lernen ein bekanntes Schweizer Lied über einen Flughafen kennen.</li><li>• SuS machen sich Gedanken über Emotionen und Bilder, die ein Lied vermittelt.</li></ul>
<b>Lehrplanbezug</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• SuS können Lieder und exemplarische Kunstlieder aus Geschichte und Gegenwart solistisch oder chorisches interpretieren. (MU.1.C.1j)</li></ul>
<b>Material</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Informationen für die Lehrperson</li><li>• evtl. Musikinstrumente</li><li>• evtl. Aufnahme oder Playback des Liedes</li><li>• Liedtext</li></ul>
<b>Sozialform</b>	PL
<b>Zeit</b>	10'



# Flughafenlied



Aufgabe: Singt das Lied *Bälpmoos* von Patent Ochsner gemeinsam in der Klasse.



Diskussion:

- 1) Mit welchen Themen beschäftigt sich das Lied?
- 2) Welcher Typ Mensch wird hier beschrieben?
- 3) Kennt ihr ähnliche Gefühle, wie sie im Lied beschrieben werden?



## Bälpmoos

von Patent Ochsner

I stah jede Tag da usse, gseh die Flüger cho u gah,  
häbe d'Nase i di chauti Morgeluft, wo nach Triibstoff schmöckt.  
U dr Näbu chläbt über dr Startbahn,  
U uf dr Startbahn hocke d` Möwe,  
S Fäud isch wyss vom Riif.

I gseh us wie'ne Pilot i myre brune Bomberjagge  
U em wysse Sideschau,  
I weiss es haargenau, i ha die Type lang gnue studiert.  
Scho aus chline Gieu bini Samschti für Samschti geng da usse gsi, u ha Modäufzug i Himu ufe  
gschickt.  
I ha scho denn gwüsst:  
Irgendeinisch gani o.

*Bälpmoos, Bälpmoos - spick mi furt vo hie.  
spick mi furt vo hie.  
Bälpmoos, Bälpmoos - mir isch's gliich, wenn u wie.*

Es fahrt e schwarzi Limousine vor, e gschaletu Chauffeur  
Schleppt Goffere u schwäri Täsche umenang.  
U'ne riichi, runzlegi Sou im Pelz stiiht gschtägig us.  
Hey, dene ghört d'Wäut!  
Dene ghört d'Wäut, dene ghört d'Wäut, dene ghört d'Wäut!

*Bälpmoos, Bälpmoos - spick mi furt vo hie.*

Wenn i die Chance hätt u ds Gäut,  
I gieng a ds Kap der guten Hoffnung.  
I ha ir Schwiizer Illuschtrierte einisch Biuder gseh.  
U när chämi nümme zrugg,  
Hätt en Insle u e Frou.  
U aues won'i miech, wörd i mache, wöu i's wott,  
U nid wöu's angeri wei,  
Ersch rächt nit, wöu i` müesst. (2x)

*Bälpmoos, Bälpmoos - spick mi furt vo hie.  
Bälpmoos, Bälpmoos - mir isch's gliich, wenn u wie.*

Nome glii, nome glii, nome glii

*Bälpmoos, Bälpmoos - spick mi furt vo hie.  
Bälpmoos, Bälpmoos - mir isch's gliich, wenn u wie.*



<b>Arbeitsauftrag</b>	SuS zeichnen selbst einen Warenweg der Luftpost und beschäftigen sich damit, welche Waren per Luftpost aus der Schweiz exportiert und in die Schweiz importiert werden.
<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS verstehen, wie der Transport per Luftfracht funktioniert.</li> <li>• SuS erkennen, für welche Waren der Transport per Luftfracht geeignet ist.</li> </ul>
<b>Lehrplanbezug</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS können die Auswirkungen von Transport und Mobilität auf Mensch, Umwelt und Raumstrukturen untersuchen und benennen (RZG.2.4b)</li> <li>• SuS können Aufgaben von Handel und Handelsbetrieben beschreiben (z.B. Verteilung und Austausch von Gütern, Sicherstellung der Versorgung und Verfügbarkeit, Import und Export, Transport, Lagerung) (WHA.2.2a)</li> </ul>
<b>Material</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen für die Lehrperson</li> <li>• Arbeitsblätter</li> <li>• Computer für die Recherche</li> </ul>
<b>Sozialform</b>	EA
<b>Zeit</b>	15'

## Zusätzliche Informationen:

- Eine ausführlichere Lektion zur Luftfracht, zu Zahlen der Luftfracht und zur wirtschaftlichen Bedeutung finden sie im Dokument 08 der Unterrichtseinheit „Wirtschaftsstandort Flughafen“ auf [kiknet.ch](http://kiknet.ch)
- <https://www.flughafen-zuerich.ch/business-und-partner/flugbetrieb/cargo>

## kiknet.ch – Lektionen:

- Wirtschaftsstandort Flughafen
- Handel
- Fliegen
- Verkehr und Umwelt
- und viele weitere mehr



## Flughafen und Mobilität



Aufgabe 1: Verfolge anhand der untenstehenden Grafik den Weg einer Ware, die mit Luftpost verschickt wird. Welche Transportmittel werden verwendet?

### Luftfrachtprozesskette Export

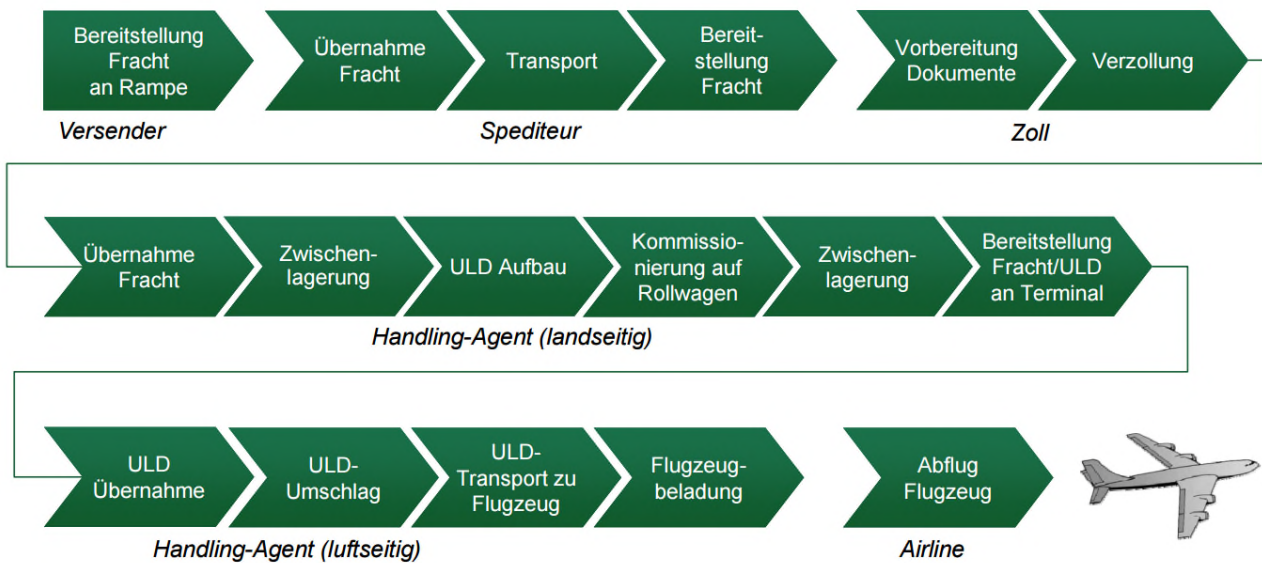


Abb.

1: Beispiel einer Luftfrachtprozesskette am Flughafen im Export, aus: Ehrenthal, Joachim / Hofstetter, Jörg / Stölze, Wolfgang: Luftfracht als Wettbewerbsfaktor des Wirtschaftsstandortes Schweiz, Studie der Hochschule St. Gallen, Göttingen 2010. Online: [https://www.zurich-airport.com/~media/flughafenzh/dokumente/das\\_unternehmen/laerm\\_politik\\_und\\_umwelt/10-04-27-hsg-luftfracht-als-wettbewerbsfaktor-schweiz-studie.pdf](https://www.zurich-airport.com/~media/flughafenzh/dokumente/das_unternehmen/laerm_politik_und_umwelt/10-04-27-hsg-luftfracht-als-wettbewerbsfaktor-schweiz-studie.pdf) [Stand: 23.02.2017].

Begriffserklärung ULD: Unit Load Devices, Paletten und Container in der Luftfracht.



Aufgabe 2: Verfasse ein ähnliches Schema wie oben und zeige auf, wie eine Ware per Luftpost importiert wird.



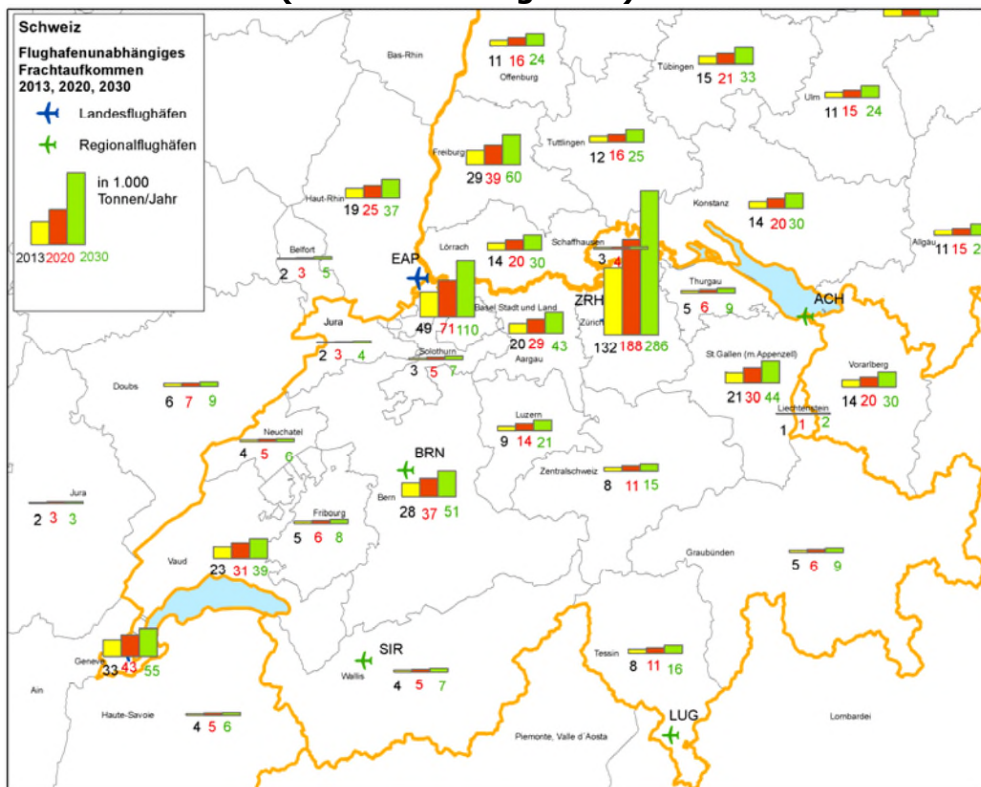
Aufgabe 3: Schau dir die beiden Grafiken an. Wo liegen die Haupttransportwege der Luftfracht in der Schweiz?

## Luftcargo - Aufkommen Schweiz (Zahlen und Prognosen)

	Cargo-Aufkommen in 1000 t					Zuwachs (2030:2013 in % p.a.)
	2000	2004	2013	2020	2030	
Zürich	406,4	251,5	327,1	384	474,1	2,2
Genf	45,1	40,3	36,3	56,9	73,8	4,3
Basel-Mulhouse	79,8	34,2	39,8	56,0	69,0	3,3
Regionalflugplätze	0,7	0,1	0,1	0,1	0,1	0
<b>Summe</b>	<b>532,0</b>	<b>326,1</b>	<b>403,3</b>	<b>497,0</b>	<b>617,0</b>	<b>2,5</b>

Abb. 2: Luftcargo Schweiz, Zahlen und Prognosen, aus: BAZL: Entwicklung des Luftverkehrs in der Schweiz bis 2030, 2015, online: [https://www.bazl.admin.ch/dam/bazl/de/dokumente/Das\\_BAZL/Studien\\_Berichte\\_und\\_Projekte/entwicklung\\_des\\_luftverkehrsinderschweizbis2030-nachfrageprognos.pdf.download.pdf/entwicklung\\_des\\_luftverkehrsinderschweizbis2030-nachfrageprognos.pdf](https://www.bazl.admin.ch/dam/bazl/de/dokumente/Das_BAZL/Studien_Berichte_und_Projekte/entwicklung_des_luftverkehrsinderschweizbis2030-nachfrageprognos.pdf.download.pdf/entwicklung_des_luftverkehrsinderschweizbis2030-nachfrageprognos.pdf) [Stand: 23.02.2017].

## Frachtaufkommen (Zahlen und Prognosen)





Recherche: Welche Waren werden bevorzugt per Luftpost/Air Cargo transportiert?



Diskussion: Kennst du weitere Transportmittel? Welche Waren transportieren sie?



## Musterlösung

### Aufgabe 1

Spediteur (Meist Lastwagen), Spezialwagen Fracht Flughafen, Handling (Gabelstapler, etc.), Flugzeug.

### Aufgabe 2

Abbildung 250: Beispiel einer Luftfrachtprozesskette am Flughafen beim Import

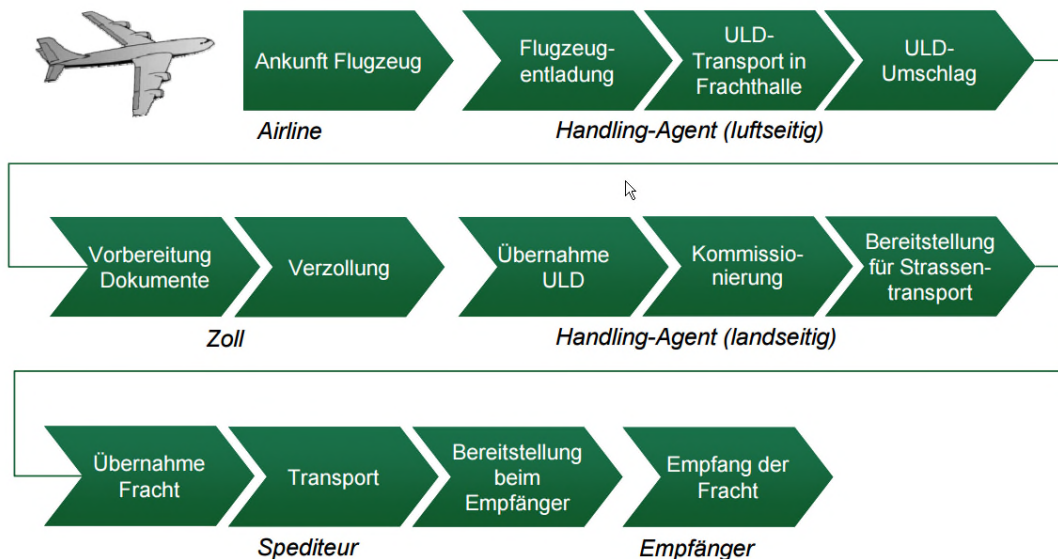


Abb. 4: Gleiche Quelle wie Abb. 1.

### Aufgabe 3

Eine Hauptverkehrsachse für Lufttransport liegt zwischen Basel – Baden – Zürich. ABB und General Electric in der Region Baden produzieren viele Güter, die mit Luftpost verschickt werden. Der Flughafen Zürich ist der grösste Transporteur, deshalb gehen viele Güter nach Zürich. Aus Zürich verkehren auch die internationalen Passagierflugzeuge, welche Fracht transportieren. In Basel sind viele Pharmafirmen ansässig, die oftmals Waren per Luftfracht transportieren lassen.

### Recherche

Import:

55% Maschinen-, Elektro-, Uhren- und Metallindustrie  
35% Chemie und Pharma  
10% Diverses

Export:

40% Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie  
35% Unterhaltungselektronik  
20% Chemie und Pharma  
5% Diverses

Zahlen: Ehrental, Joachim / Hofstetter, Jörg / Stölze, Wolfgang: Luftfracht als Wettbewerbsfaktor des Wirtschaftsstandortes Schweiz, Studie der Hochschule St. Gallen, Göttingen 2010. Online: [https://www.zurich-airport.com/~media/flughafenzh/dokumente/das\\_unternehmen/laerm\\_politik\\_und\\_umwelt/10-04-27-hsg-luftfracht-als-wettbewerbsfaktor-schweiz-studie.pdf](https://www.zurich-airport.com/~media/flughafenzh/dokumente/das_unternehmen/laerm_politik_und_umwelt/10-04-27-hsg-luftfracht-als-wettbewerbsfaktor-schweiz-studie.pdf) [Stand: 23.02.2017].





<b>Arbeitsauftrag</b>	SuS lösen selbstständig die Aufgaben der Postenarbeit.
<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS lernen verschiedene Komponenten des Flughafens besser kennen und können sich dadurch besser orientieren.</li> <li>• SuS erleben die Vielfalt von Berufen, welche es am Flughafen gibt.</li> <li>• SuS lösen selbstständig verschiedene Posten und trainieren dabei unterschiedliche Kompetenzen.</li> <li>• SuS üben, Informationen aus verschiedenen medialen Quellen zu beziehen. Es werden dabei Kompetenzen wie das genaue Zuhören gefördert.</li> </ul>
<b>Lehrplanbezug</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS können die Auswirkungen von Transport und Mobilität auf Mensch, Umwelt und Raumstrukturen untersuchen und benennen. (RZG.2.4b)</li> <li>• Überfachliche Kompetenzen (Methodisch): SuS können die Aufgaben- und Problemstellung sichten und verstehen und fragen bei Bedarf nach.</li> <li>• Überfachliche Kompetenzen (Methodisch): SuS können neue Herausforderungen erkennen und kreative Lösungen entwerfen.</li> </ul>
<b>Material</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen für die Lehrperson</li> <li>• Min. 1 Computer pro Posten</li> <li>• evtl. mehrere Räume (wegen Lautstärke der Videos)</li> <li>• Lösungen</li> </ul>
<b>Sozialform</b>	EA/GA
<b>Zeit</b>	10-15' pro Posten

**Zusätzliche Informationen:**

- <https://www.flughafen-zuerich.ch/>
- <https://www.flughafen-zuerich.ch/de/passagiere/fliegen/rund-um-den-flug/sicherheitskontrolle>
- SRF aktuell einen ganzen Tag live am Flughafen: <http://www.srf.ch/play/tv/schweiz-aktuell/video/live-am-flughafen-zuerich?id=0615e955-21be-44d3-8db4-0e2776db24a4>

**kiknet.ch – Lektionen:**

- Wirtschaftsstandort Flughafen
- Handel
- Fliegen
- Verkehr und Umwelt
- und viele weitere mehr





## Posten 1: Gepäck



Link / Video: <https://www.youtube.com/watch?v=qdjF-iYaefk>



Aufgaben:

- 1 Schau das Video von Minute 2:10 bis 7:35 an und fülle den Lückentext aus.
- 2 Welche Waren dürfen nicht ins aufgegebenes Gepäck? Kreuze an.

### Lückentext Gepäck

Die Gefahr von Gepäckverlust ist bei einem \_\_\_\_\_ - Flug \_\_\_\_\_ als bei einem Flug ohne Umsteigen. Die Gepäckabfertigung läuft phasenweise \_\_\_\_\_.

Koffer, die den Anschlussflug des Passagiers verpassen, werden \_\_\_\_\_ nachgeliefert. Es gibt auch Gepäckstücke, die nicht abgeholt werden. Diese \_\_\_\_\_, bevor sie zu einem zentralen Verkauf freigegeben werden. Mit dem Verkauf der Waren werden \_\_\_\_\_ unterstützt.

### Waren im (aufgegeben) Gepäck

- |  |   |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Feuerzeug     | <input type="checkbox"/> Feuerwerk          |
| <input type="checkbox"/> Waffen        | <input type="checkbox"/> Flüssigwaschmittel |
| <input type="checkbox"/> Alkohol       | <input type="checkbox"/> Messer             |
| <input type="checkbox"/> Streichhölzer | <input type="checkbox"/> Wunderkerzen       |
| <input type="checkbox"/> Tierfutter    | <input type="checkbox"/> Speiseöl           |
| <input type="checkbox"/> Münzen        | <input type="checkbox"/> Bücher             |
| <input type="checkbox"/> Brennpaste    | <input type="checkbox"/> Grosse Batterien   |



## Posten 2: Sicherheitskontrolle



Link / Video: <https://www.youtube.com/watch?v=SyOF4adV9rE>



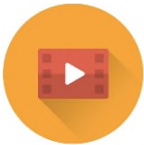
Aufgabe: Schaut euch den Film an und beurteilt, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.

### Richtig oder falsch?

- | R                        | F                        |   |
|--------------------------|--------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Ich darf ein Feuerzeug mit ins Flugzeug nehmen.                                 |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Die Gesamtmenge meiner Flüssigkeiten darf einen Liter nicht übersteigen.        |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Eine Schere im Etui ist kein Problem.   |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Babynahrung kann ich bei Gepäckaufgabe so viel transportieren, wie ich will.    |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Ein einzelner Flüssigkeitsbehälter darf max. einen Liter Inhalt haben.          |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Das Natel muss nicht gescannt werden, weil die Strahlen der Elektronik schaden. |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Kleine Wunderkerzen können im Handgepäck mitgeführt werden.                     |



## Posten 3: Flugzeugcrew



Link / Video: <http://www.srf.ch/news/flughafen-zuerich/zuerich-malaga-retour/crew-briefing-bevor-es-in-die-luefte-geht>



Aufgabe: Schaut euch das Video an und beantwortet die Fragen.

### Fragen

- 1) Auf welche Aufgaben während des Fluges bereitet sich die Kabinen-Crew vor?
- 2) Welche Informationen liefern die Piloten vor dem Flug?
- 3) Weshalb sind Piloten und Kabinen-Crew aufeinander angewiesen?
- 4) Welche Informationen tauscht die Kabinen-Crew vor dem Flug aus?



---

## Posten 4: Skyguide



Link: [https://www.skyguide.ch/wp-content/uploads/fileadmin/user\\_upload/publications/Go\\_Ahead/3\\_RS\\_13-1\\_Go\\_Ahead\\_TWR\\_Arbeitsplatze.pdf](https://www.skyguide.ch/wp-content/uploads/fileadmin/user_upload/publications/Go_Ahead/3_RS_13-1_Go_Ahead_TWR_Arbeitsplatze.pdf)



Aufgabe: Lies die Kolumne von Gaby Plüss (Mitarbeiterin von Skyguide) und schreibe dir Fragen auf, die du ihr gerne stellen möchtest.



## Posten 5: Abläufe



Link / Video: [https://www.youtube.com/watch?v=XzyHZAN5\\_xs](https://www.youtube.com/watch?v=XzyHZAN5_xs)



Aufgabe 1: Verfolge im Video, was von der Landung bis zum Start des Airbus 380 alles passiert und welche Arbeiten getan werden. Notiere dir, welche Personen im und um das Flugzeug tätig werden.



Aufgabe 2: Bereitet ein ganz kurzes Theater vor, bei welchem ihr ein bis zwei Abläufe pantomimisch darstellt.



## Posten 6: Feuerwehr



Link / Video: <http://www.srf.ch/news/flughafen-zuerich/rund-um-den-flughafen/feuerwehrleute-mit-ganz-besonderen-aufgaben>



Aufgabe: Erstelle ein Quiz mit fünf Fragen zum Video und lasse einen Partner/eine Partnerin dein Quiz lösen.



## Musterlösung Posten 1

### Lückentext Gepäck

Die Gefahr von Gepäckverlust ist bei einem **Transit / direkten** - Flug **höher / tiefer** als bei einem Flug ohne Umsteigen. Die Gepäckabfertigung läuft phasenweise **vollautomatisch**.

Koffer, die den Anschlussflug des Passagiers verpassen, werden **mit dem nächstmöglichen Flug** nachgeliefert. Es gibt auch Gepäckstücke, die nicht abgeholt werden. Diese **werden länger aufbewahrt**, bevor sie zu einem zentralen Verkauf freigegeben werden. Mit dem Verkauf der Waren werden **wohltätige Zwecke / das SOS Kinderdorf** unterstützt.

### Waren im (aufgegeben) Gepäck

- |   |  |
|---|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> Feuerzeug     | <input checked="" type="checkbox"/> Feuerwerk        |
| <input type="checkbox"/> Waffen                   | <input type="checkbox"/> Flüssigwaschmittel          |
| <input type="checkbox"/> Alkohol                  | <input type="checkbox"/> Messer                      |
| <input checked="" type="checkbox"/> Streichhölzer | <input checked="" type="checkbox"/> Wunderkerzen     |
| <input type="checkbox"/> Tierfutter               | <input type="checkbox"/> Speiseöl                    |
| <input type="checkbox"/> Münzen                   | <input type="checkbox"/> Bücher                      |
| <input checked="" type="checkbox"/> Brennpaste    | <input checked="" type="checkbox"/> Grosse Batterien |



## Musterlösung Posten 2

### Richtig oder falsch?

**R**      **F**

- Ich darf ein Feuerzeug mit ins Flugzeug nehmen.
- Die Gesamtmenge meiner Flüssigkeiten darf einen Liter nicht übersteigen.
- Eine Schere im Etui ist kein Problem.
- Babynahrung kann ich bei Gepäckaufgabe so viel transportieren, wie ich will.
- Ein einzelner Flüssigkeitsbehälter darf max. einen Liter Inhalt haben.
- Das Natel muss nicht gescannt werden, weil die Strahlen der Elektronik schaden.
- Kleine Wunderkerzen können im Handgepäck mitgeführt werden.





## Musterlösung Posten 3

- 1) Auf welche Aufgaben während des Fluges bereitet sich die Kabinen-Crew vor?

*Flugzeugtyp, Passagiere (Spezielle Passagiere, Anzahl Business / Economy Passagiere), Serviceablauf, Sicherheit.*

- 2) Welche Informationen liefern die Piloten vor dem Flug?

*Zeit für den Turnaround, ob getankt wird oder nicht, Wetter an Abflugort und Destination, Flugzeit, Informationen zu möglichen Turbulenzen.*

- 3) Weshalb sind Piloten und Kabinen-Crew aufeinander angewiesen?

*Piloten sehen nicht, was in der Kabine vor sich geht, deshalb bildet die Kabinen-Crew die externen Sinne der Piloten. Sie sollen ungewöhnliche Gerüche, seltsame Verhaltensweisen, etc. an die Piloten melden. Zusätzlich sind sie für die Sicherheit in der Kabine zuständig. Die Kabinen-Crew ist auf die Kommunikation mit den Piloten angewiesen, damit sie mögliche Zwischenfälle (z.B. Turbulenzen) vorbereiten kann. Im Falle einer Evakuierung wird diese von der Kabinen-Crew koordiniert.*

- 4) Welche Informationen tauscht die Kabinen-Crew vor dem Flug aus?

*Passagierzahlen, wer wo arbeitet, Serviceablauf, spezielle Passagiere, Spezialessen, Babys, Sicherheit, etc. Es gibt neben den tagesrelevanten Informationen jeweils eine kurze Sequenz mit der Repetition von Sicherheitsrelevanten Abläufen.*



## Musterlösung Posten 5

### Abläufe

- Ankunft des Flugzeugs am Standplatz
- Ankunft von Putzquipe, Cateringwagen
- Gepäck wird ausgeladen
- Ankunft Techniker SR Technik und erste Sichtung des Flugzeugs aussen
- Putzquipe (Abfall entsorgen, aufräumen)
- Techniker im Innern des Flugzeugs (Bordcomputer, Fehlerreport des Systems)
- Techniker 2 überprüft Bildschirme des Unterhaltungssystems
- Reinigungsfirma richtet Kabine wieder schön her
- Tanken des Flugzeugs (per Pipeline)
- Logbuch kontrollieren und unterschreiben
- Essen laden und kontrollieren
- Crew kommt ins Flugzeug und richtet die Kabine ein
- Fracht wird geladen
- Gepäck laden
- Luftpost laden
- Frachträume verschliessen
- Abschlusskontrolle



<b>Arbeitsauftrag</b>	SuS informieren sich in Gruppen zu vorgeschlagenen Berufen und bereiten ein Plakat dazu vor, das anschliessend den andern Gruppen präsentiert wird.
<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS lernen einige Berufe kennen und wissen, wie der Ausbildungsweg dazu aussieht.</li> <li>• SuS lernen, wie und über welche Kanäle sie sich über Berufe informieren können.</li> </ul>
<b>Lehrplanbezug</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS können sich selbstständig Informationen zu mindestens drei ausgewählten Berufen bzw. Ausbildungswegen in verschiedenen Berufsfeldern beschaffen (z.B. im Berufsinformationszentrum (BIZ), im Internet, an Berufsmessen, an Informationsveranstaltungen). (BO.2.1b)</li> <li>• SuS können Anforderungen und Tätigkeiten anhand von mindestens zwei ausgewählten Berufs- bzw. Ausbildungswegen aufzeigen und gegenüberstellen. (BO.2.1c)</li> <li>• SuS können in ihre Überlegungen und Abklärungen auch Anforderungen und Tätigkeiten von geschlechtsuntypischen Ausbildungen und Berufen mit einbeziehen. (ebd.)</li> </ul>
<b>Material</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen für die Lehrperson</li> <li>• Einen Computer pro Gruppe</li> <li>• Grosse Blätter für Plakate</li> <li>• Lösungen</li> </ul>
<b>Sozialform</b>	GA
<b>Zeit</b>	30'

## Zusätzliche Informationen:

- <https://www.berufsberatung.ch/>

## Hinweis

Die SuS könnten dazu angehalten werden, eine Zusammenstellung ihres Berufs mit den wichtigsten Angaben auf einem A4 Blatt zusammenzustellen, das anschliessend allen andern zugänglich gemacht wird.

## kiknet.ch – Lektionen:

- Bewerbungstipps
- Lehrstellen Treffpunkt
- Fliegen
- Wirtschaftsstandort Flughafen
- und viele weitere mehr



## Karriere am Flughafen?



Diskussion: Am Flughafen arbeiten verschiedenste Menschen mit unterschiedlichen Berufen. Diskutiert zu zweit, welche Berufe es gibt und schreibt möglichst viele auf.



Aufgabe: Werdet zum Experten in einem der unten aufgeführten Berufe und verfasst dazu ein Plakat. Das Plakat wird im Anschluss den anderen Gruppen vorgestellt. Folgende Informationen müssen enthalten sein:

- Voraussetzungen / Anforderungsprofil (z.B. Schulbildung, Arbeitserfahrung)
- Ausbildung (Dauer, Schultage pro Woche)
- Tätigkeiten
- Weiterbildungsmöglichkeiten

### Einige Berufe am Flughafen

- ❖ Flugverkehrsleiterin / Flugverkehrsleiter
- ❖ Luftfahrzeugtechnikerin / Luftfahrzeugtechniker
- ❖ Kauffrau / Kaufmann EFZ Öffentlicher Verkehr
- ❖ Berufsfeuerwehrfrau / Berufsfeuerwehrmann
- ❖ Polizistin / Polizist
- ❖ Pilotin / Pilot



## Musterlösung

### Flugverkehrsleiterin / Flugverkehrsleiter

- Anforderungsprofil: Matura oder berufliche Grundbildung mit Fähigkeitszeugnis (EFZ), zwischen 18 und 30 Jahren alt, Englisch (B2) und Deutsch, Französisch oder Italienisch (C1), medizinische Tauglichkeit, logisches Denken, psychisch belastbar, hohes Verantwortungsbewusstsein.
- Eignungstest: Bewerber müssen einen Eignungstest mit einem Selektionsverfahren absolvieren.
- Ausbildung: 1,5 Jahre Grundausbildung im Training Center, 1 Jahr praktische Ausbildung am Simulator und im Job, Lizenz für erstes Arbeitsfeld, Diplomarbeit.
- Tätigkeiten: Hauptaufgabe: Verhinderung von Zusammenstößen im Flugverkehr. Tätigkeiten sind in verschiedenen Bereichen möglich (zivil, militärisch, Anflug, Flughafen, etc.). Arbeitsmittel sind Radar, Flugplandaten und Funk. Flugverkehrsleiter/innen geben Anweisungen an Pilotinnen und Piloten.
- Weiterbildung: Spezialisierung auf Instruktions- oder Betreuungsaufgaben im Ausbildungsbereich, Verfahrensexperte/in.

Links:

<https://berufsberatung.ch/dyn/show/1900?lang=de&idx=24&id=3802>

<https://www.skyguide.ch/de/bei-skyguide-arbeiten/become-an-atco/>

### Luftfahrzeugtechnikerin / Luftfahrzeugtechniker

- Anforderungsprofil: Es ist eine Lizenz erforderlich, wer die Voraussetzungen der Lizenz erfüllt, kann den eidg. Fachausweis beantragen. Erforderlich: Abschluss einer beruflichen Grundbildung (vorzugsweise im technischen Bereich), Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse, min. 2 Jahre Berufserfahrung in einem in der Schweiz zugelassenen Hersteller- oder Wartungsbetrieb, gute Kenntnisse in technischem Englisch.
- Ausbildung: Eine Prüfung muss absolviert werden, die Auflagen und Ausbildungsmodule variieren nach Vorbildung, generell 2-5 Jahre.
- Weiterbildung: Kurse zu verschiedenen Flugzeug- und Helikoptertypen, Höhere Fachschule in verwandten Fachbereichen, Fachhochschule (z.B. Bachelor of Science Aviatik oder verwandten Fachbereichen)
- Tätigkeiten: Grundsätzlich: Reparatur und Unterhaltsarbeiten an Flugzeugen und Helikoptern. Behebung von Defekten und Abnützungen, Kontrollen, etc.

Links:

<https://berufsberatung.ch/dyn/show/1900?lang=de&id=3134>

<https://www.berufskunde.com/at/ausbildungsberufe-a-bis-z/luftfahrzeugtechniker>



## **Kauffrau / Kaufmann EFZ Öffentlicher Verkehr**

- Anforderungsprofil: abgeschlossene Volksschule, Tastaturschreiben, Sprachgewandtheit
- Ausbildung: 3 Jahre, B-Profil oder E-Profil oder E-Profil mit Berufsmaturität, im 1. und 2. Lehrjahr 2 Tage Schule, im 3. Lehrjahr 1 Tag (oder 2 bei BM).
- Weiterbildung:
  - Verschiedenste Kurse
  - Berufsprüfung (z.B. Tourismusassistent/in, Direktionsassistent/in, HR-Fachfrau/Fachmann)
  - Höhere Fachprüfung (z.B. Dipl. Manager/in öffentlicher Verkehr, Dipl. Marketingleiter/in, Dipl. Leiter/in Human Resources)
  - Höhere Fachschule (z.B. Dipl. Tourismusfachmann/-frau HF, Dipl. Betriebswirtschafter/in HF)
  - Fachhochschule (z.B. Bachelor of Science (FH) in Tourismus, Bachelor of Science (FH) in International Management and Economics, Bachelor of Science (FH) in Betriebsökonomie)
- Tätigkeiten: Check-In, Administrative Tätigkeiten, Eventorganisation, Lost & Found, Personaldienst oder Finanz- und Rechnungswesen.

Links:

<https://berufsberatung.ch/dyn/show/1900?lang=de&idx=12&id=3279>

<https://lernende.flughafen-zuerich.ch/>

## **Berufsfeuerwehrmann/Berufsfeuerwehrfrau**

- Anforderungsprofil: Abschluss einer dreijährigen Grundbildung, Abschluss des Lehrgangs „Berufsfeuerwehrmann/-frau“ (inkl. Praxiserfahrung) oder Anstellung bei der Feuerwehr seit min. 3 Jahren. Zusätzlich: SLRG Brevet Plus Pool, BLS-AED Ausweis (beides nicht älter als 3 Jahre) und Führerausweis
- Ausbildung: Es ist eine Prüfung zu absolvieren (Abschluss: „Berufsfeuerwehrfrau/-mann mit eidg. Fachausweis“, generell wird das Wissen für die Prüfung in einem Lehrgang erworben. Geprüfte Fächer sind unter anderem Arbeitssicherheit, retten, löschen, Gefahrgut, präklinische Patientenversorgung, etc.
- Weiterbildung:
  - Kurse: Angebote von Höheren Fachschulen für Schutz und Rettung, vom Schweizerischen Feuerwehrverband sowie obligatorische Kurse zur Erhaltung und Erweiterung des Wissens
  - Berufsprüfung: Ausbilder/in mit eidg. Fachausweis, Spezialist/in in Unternehmensorganisation mit eidg. Fachausweis
  - Höhere Fachprüfung: Experte/in in Organisationsmanagement mit eidg. Diplom, Ausbildungsleiter/in mit eidg. Diplom, Dipl. Leiter/in Human Resources
  - Höhere Fachschule: Dipl. Rettungssanitäter/in HF, Dipl. Erwachsenenbildner/in HF
  - Fachhochschule: Master of Science (FH) in Betriebsökonomie mit Vertiefungsrichtung Public and Nonprofit
- Tätigkeiten: unregelmässige Schichtarbeit, vielseitige Einsatzdienste, rasches und sicheres Handeln, Übungen und Trainings, Leben retten, Brandbekämpfung, und vieles mehr.

## Berufe am Flughafen



Links:

<https://berufsberatung.ch/dyn/show/1900?lang=de&idx=12&id=3319>

<http://www.srf.ch/news/flughafen-zuerich/rund-um-den-flughafen/feuerwehrleute-mit-ganz-besonderen-aufgaben>

### **Polizist/Polizistin**

- Anforderungsprofil: Abschluss einer 3-jährigen Grundbildung resp. Matura und ein Jahr Berufstätigkeit, einwandfreier Leumund und keine Vorstrafen, Militärdiensttauglich mit Abschluss der Rekrutenschule, Führerausweis
- Ausbildung: Mehrstufige Auswahlverfahren für die Polizeischule, 1 Jahr Ausbildung (inkl. Praktika) an der Polizeischule und Abschluss „Polizist/in mit eidg. Fachausweis“ mit Prüfungen in den Fächern Polizeieinsatz, Community Policing, Polizeipsychologie, Berufsethik/Menschenrechte
- Weiterbildung:
  - Kurse (permanente Weiterbildung)
  - Fachtechnische Weiterbildung je nach Einsatzbereich (z.B. Kriminalistik, Verkehr, Sicherheit, Protokollführung, audiovisuelle Einvernahmetechnik)
  - Spezialisierung in verschiedenen Bereichen (z.B. Kriminalpolizei, Kommandobereich, Sicherheitspolizei, Verkehrspolizei, Flughafenpolizei)
  - Höhere Fachprüfung: Polizist/in mit eidg. Diplom
  - Fachhochschule: Bachelor of Science (FH) in Business Administration mit Vertiefungsrichtung Public Management and Economics
- Tätigkeiten: Schichtarbeit, vielseitige Tätigkeiten, Am Flughafen sind Polizisten und Polizistinnen in erster Linie für die Bereiche Kriminalität, Sicherheit, Verkehr und Grenzschutz zuständig.

Links:

<https://berufsberatung.ch/dyn/show/1900?id=5110>

[http://www.kapo.zh.ch/internet/sicherheitsdirektion/kapo/de/jobs/berufsbild\\_polizist/\\_jcr\\_content/content\\_Par/downloadlist/downloaditems/brosch\\_re\\_wir\\_machen.spooler.download.1461221087357.pdf/infobrosch\\_uere.pdf](http://www.kapo.zh.ch/internet/sicherheitsdirektion/kapo/de/jobs/berufsbild_polizist/_jcr_content/content_Par/downloadlist/downloaditems/brosch_re_wir_machen.spooler.download.1461221087357.pdf/infobrosch_uere.pdf)



## **Pilotin / Pilot**

- Anforderungsprofil: hängt von der Ausbildungsstätte ab, generell: Abschluss der obligatorischen Volksschule und Grundbildung oder gymnasiale Matur. Gute Englischkenntnisse, absolvierte Rekrutenschule oder Zivildienst, hohe Belastbarkeit, technische Kenntnisse, gutes räumliches Vorstellungsvermögen
- Ausbildung: Auswahlverfahren, es gibt zwei Ausbildungsstätten mit unterschiedlichen Ausbildungswegen (entweder 18 Monate Vollzeit oder 3 Jahre berufsbegleitend, Abschluss: „Berufspilot/in mit JAR-FCL\_Lizenz“ und eidg. Abschluss „Dipl. Pilot/in HF“)
- Weiterbildung:
  - Prüfung der Berufskennnisse alle 6 Monate
  - Fachhochschule: Bachelor of Science (ZFHG) in Aviatik mit Vertiefungsrichtung Operations and Management oder Technics and Engineering
  - Nachdiplomstufe: Angebote von Höheren Fachschule, Fachhochschulen und ETH in Bereichen wie Betriebswirtschaft, Management, Marketing, etc.
- Tätigkeiten: Pilotinnen und Piloten fliegen verschiedene Flugzeugtypen. Sie bedienen Bordsysteme, betreiben Flugvorbereitung und tragen die Verantwortung während des Fluges. Psychische und physische Belastbarkeit ist gefordert, die Tätigkeiten gehen einher mit Zeitverschiebung, Klimawechseln und unregelmässigen Arbeitszeiten.

Links:

<https://berufsberatung.ch/dyn/show/1900?lang=de&idx=12&id=3014>





<b>Arbeitsauftrag</b>	SuS wählen einen der Schreibaufträge und schreiben dazu einen Text im Umfang von min. einer Seite. Sie sollen möglichst die Besonderheiten des jeweiligen Mediums aufnehmen (z.B. Smileys bei Textnachrichten).
<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS üben sich in Schreibsituationen mit einem möglichst genau definierten Adressaten und einem besonderen Medium.</li> <li>• SuS sollen kreativ tätig werden.</li> </ul>
<b>Lehrplanbezug</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS können an verschiedene Adressat/innen schreiben und kooperativ planen. (D.4.C.1h)</li> <li>• SuS können das eigene Repertoire an Strategien beim Planen ihrer Texte selbstständig, situationsangemessen und auf das Schreibziel ausgerichtet einsetzen. (ebd.)</li> </ul>
<b>Material</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen für die Lehrperson</li> <li>• Aufgabenstellung</li> <li>• Papier und Stift</li> </ul>
<b>Sozialform</b>	EA (bei Aufgabenstellung 1 ist PA möglich)
<b>Zeit</b>	20'

## kiknet.ch – Lektionen:

- Briefe schreiben
- Wirtschaftsstandort Flughafen
- Versicherungen
- Fliegen
- und viele weitere mehr



## Schreiben



Aufgabe: Wähle eine der folgenden Aufgabenstellungen aus und schreibe einen passenden Text im Umfang von mindestens einer Seite dazu. Achte darauf, dass du die Schreibart möglichst genau dem Medium anpasst.

### **Aufgabenstellung 1: Bericht aus dem Urlaub**

Du fliegst mit deiner Familie in den Urlaub nach Spanien. Am Flughafen seht ihr eine Frau im Brautkleid. Weil ihr Zeit habt, beobachtet ihr sie. Am Urlaubsort angekommen schickst du sofort deinem besten Freund / deiner besten Freundin eine Sprach- oder Textnachricht und berichtest ihr, was du gesehen und erlebt hast.

Schreibe die Konversation mit deinem Freund / deiner Freundin im Stil von Textnachrichten auf (Nachrichten und Antworten). Ihr könnt diese Aufgabe auch zu zweit lösen (eine Person schreibt den Text des Ichs, eine Person die Antwort der Freundin/des Freundes). Euer Text soll in diesem Fall zwei Seiten lang werden.

### **Aufgabenstellung 2: Der Kofferbeschädigung**

Dein Koffer ist auf einer Flugreise beschädigt worden. Leider ist er nicht mehr brauchbar, aber zum Glück hast du eine Versicherung abgeschlossen. Schildere deiner Versicherung in einem Brief, wie es zur Kofferbeschädigung kam und welche Konsequenzen dies für dich hatte.

### **Aufgabenstellung 3: Der Vulkanausbruch**

Dein Flug von der Geschäftsreise in New York nach Hause wurde annulliert, weil es einen Vulkanausbruch gab, der den Flugverkehr massiv stört. Schreibe zwei E-Mails, eines an deinen Chef und eines an deinen Freund/deiner Freundin und erkläre ihnen die Situation.

### **Aufgabenstellung 4: Traumtagebuch**

Es ist ein wunderschöner Tag, du liegst im Gras und schaust den Flugzeugen beim Starten und Landen zu. Du döst ein und träumst. Plötzlich wachst du auf. Schreibe deinen Traum ins Traumtagebuch, das du immer bei dir trägst.



<b>Arbeitsauftrag</b>	SuS lösen die Lernkontrolle als Wiederholung des erlernten Wissens.
<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• SuS evaluieren ihren Lernfortschritt. Die Lernkontrolle kann auch als Prüfung genutzt werden (Notenmassstab selbst erstellen, max. Punktzahl: 28)</li></ul>
<b>Material</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Arbeitsblätter Lernkontrolle</li><li>• Stifte</li></ul>
<b>Sozialform</b>	EA
<b>Zeit</b>	20'

**kiknet.ch – Lektionen:**

- Fliegen
- Wirtschaftsstandort Flughafen
- Verkehr und Umwelt
- und viele weitere mehr



## Lernkontrolle zur Lektionseinheit „Flughafen“



Aufgabe: Beantworte die Fragen.

- 1 Wie kannst du herausfinden, wie du mit dem öffentlichen Verkehr von einem beliebigen Ort in der Schweiz an den Flughafen gelangst? [1P.]
  
- 2 Nenne zwei unterschiedliche Gründe, warum der Flughafen Zürich in seiner Geschichte umgebaut wurde. [2P.]
  
- 3 Welcher Industriezwei aus der Schweiz importiert besonders viele Produkte per Luftfracht? [1P.]
  
- 4 Welche Waren eignen sich besonders für den Transport per Luftfracht? Begründe. [2P.]
  
- 5 Wo liegt die Hauptachse des Lufttransports in der Schweiz? [1P.]
  
- 6 Nenne zwei verschiedene Dinge, die man im normalen Gepäck, nicht aber im Handgepäck mitführen darf. [2P.]
  
- 7 Welche Aufgabe haben die Mitarbeiter von Skyguide im Tower? [2P.]
  
- 8 Nenne sechs Dinge, die während der Bodenzeit eines Flugzeuges gemacht werden müssen. [3P.]

# Lernkontrolle Flughafen



9 Was sind die Voraussetzungen bezüglich deiner Vorbildung und deines Charakters, wenn du Pilot/in werden möchtest? [4P.]

10 Was sind die Voraussetzungen bezüglich deiner Vorbildung und deiner Fähigkeiten, wenn du Luftfahrzeugtechniker/in werden möchtest? [4P.]

11 Erkläre in ganzen Sätzen, welche Informationen du dieser Tafel entnehmen kannst. [3P.]

Zeit	Erw.	Nach	Flug	Check-in	Gate	Status
13:00	12:58	<b>SHANGHAI</b> Pudong Intl. Airport	<b>LX 188</b>	1, 3	E57	gestartet

12 Nenne je zwei Vor- und Nachteile, die ein Flughafen für eine Region haben kann. [2P.]

13 Welches war die erste Eisenbahnstrecke der Schweiz? [1P.]



## Musterlösung

1 Wie kannst du herausfinden, wie du mit dem öffentlichen Verkehr von einem beliebigen Ort in der Schweiz an den Flughafen gelangst? [1P.]

*Am einfachsten mit dem SBB-Fahrplan App oder auf der Homepage der SBB mit der Fahrplansuche. Es lassen sich auch Adressen oder Sehenswürdigkeiten eingeben.*

2 Nenne zwei unterschiedliche Gründe, warum der Flughafen Zürich in seiner Geschichte umgebaut wurde. [2P.]

*Ausbau, weil die Kapazität erreicht war (Passagiere), grössere Flugzeuge brauchten grössere Pisten; mehr Passagiere bedeutet mehr Verkehrsaufkommen, Parkhäuser, etc; Erweiterung wegen neuen Bestimmungen durch Abkommen (z.B. Schengenabkommen); Verbesserung der Passagierfreundlichkeit*

3 Welcher Industriezweig aus der Schweiz importiert besonders viele Produkte per Luftfracht? [1P.]

*Maschinen-, Metall- und Elektroindustrie*

4 Welche Waren eignen sich besonders für den Transport per Luftfracht? Begründe. [2P.]

*Wertvolle Waren, Waren, die schnell transportiert werden müssen, Ersatzteile*

5 Wo liegt die Hauptachse des Lufttransports in der Schweiz? [1P.]

*Auf der Achse Zürich – Baden – Basel wegen der Industrie (Metall und Pharma) und dem internationalen Flughafen Zürich.*

6 Nenne zwei verschiedene Dinge, die man im normalen Gepäck, nicht aber im Handgepäck mitführen darf. [2P.]

*Messer, Schere, Flüssigkeiten über 100ml, etc.*

7 Welche Aufgabe haben die Mitarbeiter von Skyguide im Tower? [2P.]

*Sie koordinieren den Luftraum über dem Flughafen Zürich. Sie sind verantwortlich dafür, dass keine Flugzeuge zusammenstossen. Im Notfall leisten sie Unterstützung bei Problemen (z.B. Luftraum freihalten bei schwierigen Landungen).*

8 Nenne sechs Dinge, die während der Bodenzeit eines Flugzeuges gemacht werden müssen. [3P.]

*Tanken, Essen aus- und einladen, putzen, Technikkontrolle im Cockpit, Technikkontrolle der Bildschirme, Crewwechsel, Fracht ein- und ausladen, Luftpost ein- und ausladen, evtl. enteisen, Boarding, usw.*

# Lernkontrolle Flughafen



9 Was sind die Voraussetzungen bezüglich deiner Vorbildung und deines Charakters, wenn du Pilot/in werden möchtest? [4P.]

*Abschluss der obligatorischen Volksschule und Grundbildung oder gymnasiale Matur, gute Englischkenntnisse, absolvierte Rekrutenschule oder längerer Zivildiensteinsatz, gutes räumliches Vorstellungsvermögen, hohe psychische und physische Belastbarkeit, technische Kenntnisse, Bereitschaft zu unregelmässiger Arbeit, Zeitverschiebungen, etc.*

10 Was sind die Voraussetzungen bezüglich deiner Vorbildung und deiner Fähigkeiten, wenn du Luftfahrzeugtechniker/in werden möchtest? [4P.]

*Abschluss einer beruflichen Grundbildung (vorzugsweise im technischen Bereich), Berufserfahrung, technisches Englisch*

11 Erkläre in ganzen Sätzen, welche Informationen du dieser Tafel entnehmen kannst. [3P.]

Zeit	Erw.	Nach	Flug	Check-in	Gate	Status
13:00	12:58	<b>SHANGHAI</b> Pudong Intl. Airport	<b>LX 188</b>	1, 3	E57	gestartet

*Der Flug LX 188 (Swiss Int. Air Lines) ist zwei Minuten vor der erwarteten Startzeit 13 Uhr in Zürich gestartet. Man konnte am Check-In 1 oder 3 für diesen Flug einchecken und der Flug ging ab dem Gate E57. Um zu diesem Gate zu kommen, benutzten die Passagiere die Skymetro.*

12 Nenne je zwei Vor- und Nachteile, die ein Flughafen für eine Region haben kann. [2P.]

*Vorteile: gute Erschlossenheit, gute Shoppingmöglichkeiten, zentrale Arbeitsplätze, etc.*

*Nachteile: Hohes Verkehrsaufkommen, Fluglärm, Emissionen, etc.*

13 Welches war die erste Eisenbahnstrecke der Schweiz? [1P.]

*Die Spanisch – Brötli – Bahn (Zürich – Baden)*